50. Jahrgang
Mai 2001 05
C 2139E

DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Die Nienstedtener Kirche

ist auf diesem Foto schon 150 Jahre alt.
Am 16. Mai vor 250 Jahren wurde sie eingeweiht.

Im Hintergrund die ehemalige Gaststätte Schulz

Über die übrige Bebauung Nienstedtens vor 250 Jahren siehe Seite 6

Seit 90 Jahren in Nienstedten-Osdorf und allen Elbvororten
Beerdigungsinstitut „St. Anschar von 1911"

Lauwigi

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT
Tag und Nacht dienstbereit

Rugenbarg 39
22549 Hamburg

☎ 80 35 59

Die Natur hat keine Lobby.

Deshalb bitten wir um Ihre Spende. Jede Mark hilft und ist zudem noch steuerlich absetzbar. **Spendenkonto: 1703-203, Postgiro Hamburg, BLZ 200 100 20,** oder werden Sie Mitglied im Bund der aktiven Naturschützer.

Bitte schicken Sie mir Informationen.

Name Vorname

Straße PLZ/Ort

NABU Naturschutzbund Deutschland

Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125, 22307 Hamburg

Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau und Möbel-Restaurierung

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg
Telefon 82 37 12

ELEKTRO-KLOSS

*Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft** **GmbH**

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

** Langenhegen 33*
22609 Hamburg (Nienstedten)

TEL. 82 80 40

25 Jahre

Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster

25 Jahre Ratsherrn Eck
zu Bratkartoffeln mit viel Speck,
für Freunde und für unsere Gäste
laden wir zum kleinen Feste.

Rosen, Tulpen und auch Nelken
die uns gedacht, jedoch mal welken.
Drum bitten wir um eine Spende
und geben sie in Kinderhände,
um zu helfen diesen Lieben
ihre Krankheit zu besiegen.

Zugedacht der Kinderkrebshilfe

Empfang am 1. Juni 2001 ab 16:00 Uhr

Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13

über 50 Jahre

Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

Domizil am Hirschpark

Manteuffelstrasse 33
22587 Hamburg
Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten Pflege- und Therapiekonzepten.

michael fuchs

JÖRN LISSOW
STEIN- UND BILDHAUEREI
HAMBURG-NIENSTEDTEN
RUPERTISTR. 30 TEL: 820550

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Vorstand:
Dr. Klaus Rauschert
Peter Schlickenrieder
Peter Schulz
Georg-Bonne-Straße 118
Tel. 822 412 80
FAX: 822 412 81

Redaktion:
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Tel. 822 66 77

Konten:
Hamburger Sparkasse
1253/128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203850 - 204
BLZ 200 100 20

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluß am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser...

Anzeigenverwaltung:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Telefon 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

Satz:
GSG
22885 Barsbüttel

Druck:
WPF-Druck
22885 Barsbüttel

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Nicht nur die Kirche hat in diesem Jahr Jubiläum —
der Bürger- und Heimatverein wird 125 Jahre alt
und sein »HEIMATBOTE« begann seinen 50. Jahrgang.

Wir feiern alle mit!

Das Gospelkonzert zu Nienstedtens 700-Jahr-Feier war ein großer Erfolg. Auf vielfachen Wunsch möchten wir zum diesjährigen Anlaß noch einmal ein Konzert organisieren. Der Bürger- und Heimatverein veranstaltet daher ein

Gospelkonzert »Glory — Glory — Hallelujah«
mit Gottfried Böttger, Piano — Joe Curtis, Gesang — Reiner Regel, Saxophon
am Freitag, 4. Mai um 20.00 Uhr
in der Nienstedtener Kirche

Eintritt 25,— DM — Karten bei: Tabak-Börse, Kirchenbüro, Haspa, Volksbank, Nienstedtener Bücherstuben, Klingbiel. Rest an der Abendkasse

★ ★ ★

... und am Sonntag, 13. Mai, um 11 Uhr
kommen wir alle mit Picknickkörben zur

Nienstedtener Frühstückstafel
unter freiem Himmel rund um die Kirche — mit Musik

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 12. Mai 2001

Nienstedten 1750

Ein Ortsspaziergang mit Herbert Cords anhand des Beitrages in diesem Heimatboten. Welche Ausdehnung hatte Nienstedten vor 250 Jahren? Erinnert noch etwas an dieses Alt-Nienstedten?
Der Spaziergang wird keinesfalls länger als 2 Stunden dauern.

Treffpunkt: 10.00 Uhr vor dem Portal der Nienstedtener Kirche.

Wir gratulieren

den »Geburtstagskindern« unter unseren Senioren ab »70« und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem beste Gesundheit!

Irma Tittelbach
Hans Keil
Friedrich Thaden
Carl Heinz Horst
Ilse Stephan
Erika Drescher
Harald Williamson
Hildegard Luerssen
Ewald Majewski
Svend Jesse
Ruth Lawitschka
Ilse Stalmann
Käthi Hammerschmidt
Irmgard Vorwerk
Harald Kölln
Erika Kölln
Jochen Louwien

Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder und heißen sie in unserem Kreis herzlich willkommen:

Frau **Helma Kruse**
Herrn **Claus Terheggen**

Wir trauern um unser Mitglied
Wolfgang Doose

Einladung aller Mitglieder zur Jahreshauptversammlung

des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
am Mittwoch, den 16. Mai 2001 um 20.00 Uhr
in der Gaststätte »Schlag«, Rupertistraße 26

Die Tagesordnung wurde im April-Heft bekanntgegeben. Es stehen **Wahlen** an! Die Wahlmüdigkeit bei politischen Wahlen ist beängstigend. Welchen Schluß sollen die Gewählten aus dem Verhalten der Wähler ziehen: Zufriedenheit, Gleichgültigkeit oder gar Resignation des Wahlvolkes? Wer **nicht** wählt, darf auch nicht meckern.

Darum, liebe Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, kommen Sie zur **Jahreshauptversammlung am 16. Mai** (soweit Sie nicht lieber zum unglücklicherweise zum selben Zeitpunkt terminierten **Festkonzert am Jubiläumstag der Kirche** gehen wollen): Sie können über die Gestaltung und Geschicke Nienstedtens mitbestimmen. Bürgervereine sind das ideologisch unabhängige Bindeglied zwischen den Bürgern und der — notwendigerweise — ortsfernen Verwaltung. Woher sollen die — zwar demokratisch legitimierten — Politiker sonst wissen, wo vor Ort der Schuh drückt?

Der bisherige Erste Vorsitzende und die Schatzmeisterin stellen sich nicht wieder zur Wahl. Auch für Beisitzer — sowie natürlich turnusgemäß für einen Rechnungsprüfer — werden engagierte BewerberInnen gesucht — und der Redakteur des HEIMATBOTEN braucht dringend Unterstützung!

Künftig muß der Chronist auf Waldemar's Erläuterungen verzichten.

Foto: R. Halbrock

»Geh aus mein Herz und suche Freud...« spielte die Orgel, als wir die Blankeneser Friedhofskapelle verließen. Die Melodie nach dem Gedicht von Klaus Groth »Ik wull, wi weern noch kleen, Jehann...« (sh. Seite 9 *»Plattdüütsch leevt«*) intonierte zu Beginn der Abschiedsfeier ein Instrument, das Waldemar Weidt mehr schätzte als eine große Orgel: Ein Akkordeon. Als fröhlicher Nienstedtener, der viel von der Welt sah und seine Heimat liebte, bleibt Waldemar in unserer Erinnerung.

HJG

Nienstedten verlor ein Gedächtnis

Waldemar Weidt ist nach einem erfüllten Leben am 14. März ruhig eingeschlafen. Er kannte nicht nur Nienstedten sondern auch den Rest der Welt wie kaum ein anderer. Gern und ausführlich hat er von der Historie und den Histörchen seines Heimatdorfes erzählt und von den vielen Reisen, von Dampfkesseln und Turbinen, die er in fernen Landen baute oder auf See betreute, auch von dem beschnitzten Elefantenzahn, den ihm einst ein Negerkönig schenkte.

Waldemar war stolz, ein Nachfahre des Vogts Groth zu sein (sh. Tabelle auf Seite 7!). Stolz war er auch, daß er sich mit 91 Jahren noch nützlich machen konnte, indem er per Rad Einkäufe tätigte für alte Damen, die nicht mehr so gut zu Fuß waren wie er. Er trug dabei eine Schiffermütze und eine weiße Jacke, damit er im lebhaften Nienstedtener Kraft- und Parkzeugverkehr nicht übersehen wurde. Zuletzt benutzte er das Rad nur noch als Gehhilfe.

Traf man ihn, blieb er stehen und freute sich, noch etwas von seinem Wissen weiterzugeben. Wie hat er das alles nur behalten können? »Ik heff dat ja selbst erlebt, wat de annern nur gehört oder gelesen hebbt!« Und dann sprudelte es aus ihm heraus — nicht nur das, wonach man ihn gefragt hatte, sondern viel, viel anderes, aber auch höchst Interessantes. Leider hat der Chronist kein so gutes Gedächtnis, und sein Diktiergerät war nicht auf Waldemars Idiom geeicht, auch konnte er nicht den Straßen- und Fluglärm unterdrücken. Deshalb bleibt nun vieles aus Nienstedtens Geschichte im Dunkeln.

Zum Beispiel die Geschichten um die Häuser von Teufelsbrück. »Dor will ik mit di noch mal hen und di wat von jeden Hus vertellen«. Na Dübelsbrück sünd wi nich mehr henkomen, Waldemar is nu woll in'n Heben ankomen.

Die unendliche Geschichte: der Sielbau

Es war kein Aprilscherz: Ab 2. April rollt durch Nienstedtens milieugerecht umgestaltete Einkaufsmeile wieder Durchgangsverkehr! Aber wat mutt, dat mutt wohl — auch zum 250jährigen

Blumenmeer statt Rasenwüste

Fordern Sie unsere aktuelle Broschüre gegen Einsendung von 5 DM in Briefmarken an.

NABU
Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Habichtstr. 125 · 22307 Hamburg
Spendenkonto 1703-203 · Postbank Hamburg BLZ 200 100 20

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
GEGR. 1892

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9, Telefon 86 60 610
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2, Telefon 82 17 62
Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4, Telefon 81 40 10

Carl Seemann & Söhne
BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

Jubiläum der Kirche und just vor derselben.

Warum? Weil die Baustelle an der Elbchaussee vor Teufelsbrück zuende ist und beide Straßenabschnitte Ende Mai zusammen wieder eine ordentliche Asphaltdecke bekommen sollen. Dann soll es an der Elbchaussee in Richtung Blankenese weitergehen.

Zum Verständnis für die Notwendigkeit der Maßnahmen (nicht ihres Zeitpunktes) sei an die Erläuterung des Nienstedtener Sielnetzes im HEIMATBOTEN 1998 H.3 erinnert: Die Siele sind oft über 100 Jahre alt, baufällig und überlastet. In der Elbchaussee, einer ehemaligen Privatstraße, gibt es nur eine Straßenentwässerung. Die Großgrundbesitzer entließen ihr Abwasser früher direkt in die Elbe, auch die »neue« Siedlung Hochkamp über die Winckelmannstraße. Inzwischen liegt unten im Elbuferweg eine Sammelleitung. Alle anderen »Hinterlieger« der Elbchaussee waren an das Nienstedtener Stammsiel von der Manteuffelstraße über Humannstraße, Söbendieken, Ligusterweg angeschlossen (also im Tal der »Kleinen Flottbek« an den »sieben Teichen«, deren erster auf dem BP-Grundstück, der letzte im Wesselhöftpark liegt).

Für dieses alte Siel wurde 1998/99 z.T. unterirdisch das Entlastungssiel in der Ruperti-, Georg-Bonne- und Kanzleistraße verlegt. An das neue System waren und sind noch die großenteils zu erneuernden »Uraltsiele« um- und anzuschließen. Diese Umbauarbeiten sollen 2001 u.a. auch in der Winckelmannstraße erfolgen, was wegen der Tiefenlage und der alten Eichen schwierig werden wird. Auch Schulkamp und Jürgensallee sollen demnächst drankommen. In der Jürgensallee werden vorher noch die gelben Gasrohre verlegt, wie auch in der Baron-Voght-Straße.

Alle Leitungen in einer Straße gleichzeitig zu verlegen, geht leider nicht. Sie liegen ja nebeneinander und in verschiedener Tiefe. Man müßte die gesamte Straße sperren und ausbaggern und hätte in der großen Grube noch eine zweite, tiefere. Wohin mit dem Aushub? Wie die Rohre antransportieren und gegenseitige Beschädigungen verhindern?

Daß auch in der Kanzleistraße noch Arbeiten stattfinden sollen, wie der Übersicht im *Hamburger Abendblatt* vom 19. Februar zu entnehmen war, hat selbst die Hamburger Stadtentwässerung überrascht. Die Karte ist also mit Vorsicht zu genießen.

HJG

Wachwechsel

In der **Nienstedtener (!) Führungsakademie der Bundeswehr** setzte am 30. März der Inspekteur der Bundeswehr, Viceadmiral *Heise*, als neuen Kommandanten Generalmajor *Beck* ein. Konteradmiral *Lange* hatte nach mehr als 5-jähriger Führung der höchsten Ausbildungsstätte der Bundeswehr bei Bundesverteidigungminister *Scharping* um seine vorzeitige Entlassung gebeten, um sich künftig voll und ganz der Führung der F.D.P. widmen zu können.

Die Kriminalpolizei rät:

Schützen Sie Ihr Kind vor Drogen.

Junge Menschen werden früher oder später mit Drogen konfrontiert. Sprechen Sie deshalb frühzeitig mit Ihrem Kind über Drogengefahren.

Wir wollen, daß Sie sicher leben. **Ihre Polizei.**

Warmwasser mit Erdgas. Für Genießer mit Köpfchen.

Dampfend heißes Wasser – der Inbegriff der Badekultur seit den alten Römern. Heutzutage sparsam, preiswert und bequem mit Erdgas. Erdgas heizt ein und gibt Ihnen, was Sie für ihren Badespaß brauchen: heißes Wasser – wann Sie wollen, soviel Sie wollen und so heiß Sie wollen. Und das auf kleinstem Raum. Moderne Gasgeräte sind handlich und kompakt. Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten, mit Heiz- und Warmwassersystemen wohlige Wärme zu genießen.
Fragen Sie Ihren Fachmann von der Gas-Gemeinschaft.

Die Gas-Gemeinschaft:
Mehr als 1100 Heizungsbauer und Installateure in Deutschlands Norden helfen Ihnen bei der Planung, übernehmen die Installation und die Wartung. Eine starke Truppe.

Listen der Mitglieder-Fachfirmen erhalten Sie bei HEIN GAS, in unserer Geschäftsstelle und im Internet unter:
www.gas-gemeinschaft.de

Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.
Heidenkampsweg 99 · 20097 Hamburg
Telefon 040-23 66 37 43 · Fax 040-23 66 37 92
E-Mail info@gas-gemeinschaft.de

GAS GEMEINSCHAFT
Wir meistern Erdgas

www.gas-gemeinschaft.de

Das Volk der Nuba kämpft ums Überleben

Christian Aid/Chris Coleman

Seit Beginn des Bürgerkrieges sind die Nuba in den Bergen Zentralsudans fast vollständig von der Außenwelt abgeschnitten. Nur über gecharterte Flugzeuge erhalten sie das Allernötigste zum Leben. 1993 gründeten sie ein Selbsthilfeprojekt, die „Nuba Relief, Rehabilitation and Development Society". Hier lernen sie, Produkte des täglichen Lebens wie Kleidung, Werkzeug und Seife selbst herzustellen. „Brot für die Welt" unterstützt die Nuba in ihrem Kampf ums Überleben. Mit Ihrer Spende helfen Sie dabei mit.

BROT FÜR DIE WELT
Postbank Köln 500 500-500
BLZ 370 100 50

Schule Quellental

Die Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung nahm zu einer Anfrage an den Ortsausschuß Blankenese wie folgt Stellung:

Die Schule Quellental wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht aufgelöst. Die dort befindlichen Klassen für verhaltensgestörte Schüler laufen mittelfristig aus. An eine Neueinrichtung von Klassen ist wegen der flächendeckenden Einführung von REBUS (Regionale Beratungs- und Unterstützungsstellen) nicht gedacht. Der Standort für die Schule für Verhaltensgestörte Quellental wird somit aufgegeben, wenn die letzte Klasse an diesem Standort ausgelaufen ist.

Die vorhandenen Schüler werden weiterhin am Standort Quellental unterrichtet.

Im Rahmen des Konzeptes von REBUS kann es im Einzelfall notwendig sein, Schüler befristet an dem REBUS-Standort Musäusstraße zu betreuen. Die betreuten Schülerinnen und Schüler bleiben Schülerinnen und Schüler ihrer Stammschule. Klassen werden an diesem Standort nicht eingerichtet.

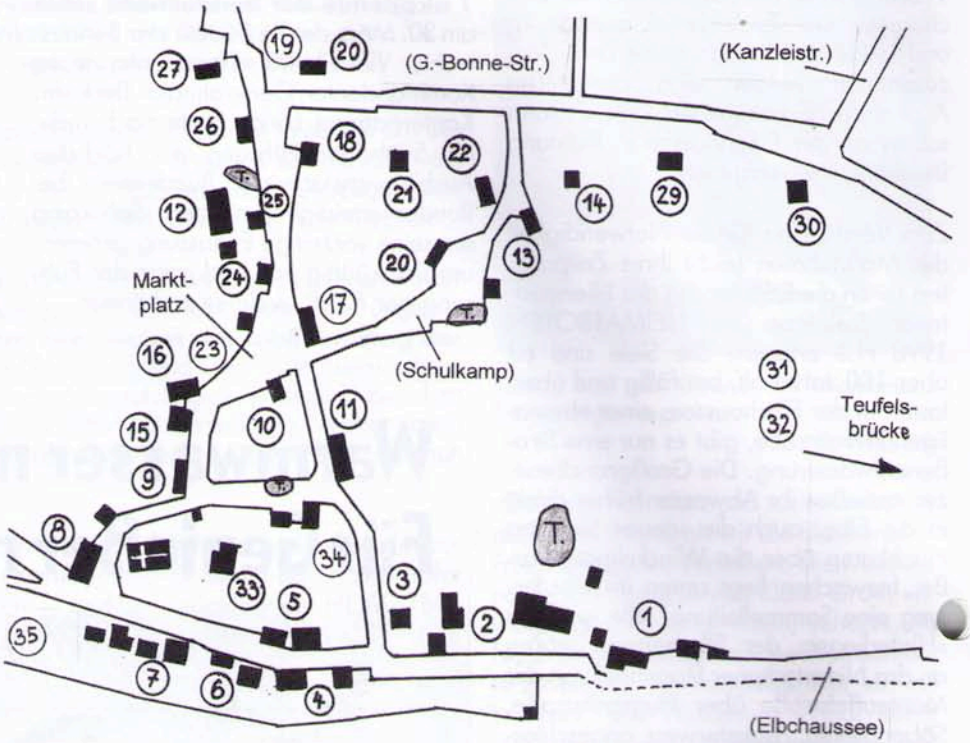
Das Gebäude der Schule Quellental wird mittelfristig der Rudolf-Steiner-Schule zugewiesen werden. Die Teile der Schule Musäusstraße, die für Unterricht nicht benötigt werden, werden zum Büro für die Nutzung von REBUS umgebaut.

Umbauten sind noch nicht erfolgt. Die Planungen stehen vor dem Abschluss. Im Rahmen der Überplanung der Schule wird auch die Frage der Pavillons bearbeitet.

Haus Südsee
Ostseeblick
Kft.Nichtr.-Haus, **Schönhagen,**
4 Schlafr., 10 Betten, Schw'bad, Sauna, TT, Billard, Bettw., Handt., kinderfr., Hund erl. DM 3.000,–/Wo.,
Tel. 040/500 485 29
Internet: http://tel.de/040516324
Für Seminare eine ideale Unterkunft.

Zum Titelbild

Nienstedten um 1750



Das Kirchdorf des gleichnamigen Kirchspiels mit geschätzter Einwohnerzahl von 200 war der kirchliche Mittelpunkt von einem Dutzend Orten: Dockenhuden, Blankenese, Sülldorf, Rissen, Schenefeld, Lurup, Osdorf, Groß- und Klein Flottbek, Nord-Finkenwerder und Griesenwerder. Nienstedten war kein großes Bauerndorf. Die Bewohner betrieben ein Handwerk, Landwirtschaft nur als Nebenerwerb. Für die Zeit zwischen Abriß der alten, einsturzgefährdeten Kirche und dem Neubau war in Nienstedten kein Ersatzraum einer großen Bauernhausdiele (Tenne) zu finden. So mußten die Gottesdienste in Dockenhuden auf der Diele des Hofes Breuer abgehalten werden.

Für das Jahr 1750 gibt es keine statistische Zusammenstellung. In dem um 1700 begonnenen »Schuld- und Pfandprotokoll« (Vorgänger des heutigen Grundbuches) sind privatrechtliche Eintragungen über die jeweiligen Grundeigentümer und somit die Namen. In »Erdbüchern« sind die Erhebungen für die staatliche Steuerbemessung festgehalten, besonders im Erdbuch von 1788, dem Ergebnis der großen Landreform, der »Verkoppelung« (Aufteilung der allgemeinen Weide, Allmende, und Neuverteilung der gesamten Gemarkung).

In Nienstedten waren 1788 35 Landstellen ausgewiesen, davon 4 nach 1750 eingerichtete und 2 zu des Pastoren bzw. des Küsters (Schule) Dienst. Es gab also 1750 in Nienstedten **29 Grundeigentümer.** Als Größenmaß galt die **Bauzahl** (andernorts auch Hufe) als Kennzeichnung einer Vollbauernstelle. Die Eigentümer in Nienstedten wurden durchweg als **Kätner** bezeichnet; als sogenannte **Zubauern** waren 5 ausgewiesen. Mit 1/16 Bauzahl waren 8 Stellen bezeichnet, die um 1750 nur aus einer Kate ohne Land bestanden (siehe Tabelle).

Der damalige Vogt Dirk Groth hatte 2/5 Bauzahl (Nr. 1). Er wird auch als Entschädigung für seine ehrenamtliche Verwaltungsarbeit eine Kruggerechtigkeit besessen haben. Von einem Kirchspielskrug ist für Nienstedten nichts bekannt.

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

Haus- und Landstellen um 1750

Numerierung nach dem Erdbuch von 1788
Eigentümer nach den Schuld- und Pfandprotokoll ab 1700

Nr.	Bauzahl	Eigentümer 1750	Bemerkung
1 K	2/5	D. Groth	Vogt
2 K	6/5	C. A. Wichmann	Conferenzrath Grill
		A. Simpson	
3		J. H. Paulsen	Freikate
4 K		A. M. Schmidten	Jacob
5 K		H. H. de Roy	Holthusen
6 K		J. H. Balitz	
7 K		Chr. Bender	
8 K		H. H. Hüttmann	
* 9 K	1/5	T. Laas	Ladiges
* 10 K		J. J. Möhlmann	Wohlers
11 K		F. von Bockel	Sieberling
12 K		M. Dammann	
13 K		H. Ritscher	Schule
14 K		siehe Nr. 2	
* 15 Z		J. Kröplin	
16 K		H. H. von Bockeln	
17 K		J. Giese	
* 18 K	1/10	P. Kröplin	Oelfke
+19		(L. Müller)	Timm
20 K		H. Ramcke	
21 K		J. Ramcke	
22 K		H. Heins	
+23 Z		(C. Hatje)	Koopmann
24		H. Ritscher	
25		H. Schönau	
26 Z		A. H. Uffelmann	
27 Z		J. Schönau	
+28 Z	1/16	(J. H. Meier)	
29		H. Prahl	Fett
30		F. Hülsen	
31		H. Heitmann	Teufelsbrücke
32		A. Hinsberg	Wassermühle
33		Pastorendienst	
34		Küsterdienst	
+35		(Brandorff)	Parish

*: ganz oder teilweise noch in Familienbesitz nach 1750 zugewiesen
K: Kätner Z: Zubauer Bauzahl: Größenmaß für eine Vollbauernstelle

Zusammengestellt durch Herbert Cords nach Aufzeichnungen von Hermann Cords. Die vollständige Tabelle mit den Besitzverhältnissen auch von 1700 und 1789 ist beim Bürger- und Heimatverein erhältlich.

Pastor in Nienstedten war Johann Brandorff, dem sein Sohn Peter Elias Brandorff als Adjunkt beigeordnet war. Zusätzlich gab es bestimmt noch Leute, die keine Habe besaßen und zur »Miete wohnten, Knechte und Mägde« usw. Als größter privater Landbesitzer war 1788 der Postmeister »Herr Conferenzrath Grill«, ausgewiesen mit 6/5 Bauzahl. Sein Besitz war entstanden aus Zusammenlegen zweier alter Höfe (Nr. 2). Der Herr Grill besaß 1788 noch 2 weitere Nienstedtener Landstellen mit den Wertungen 1/5 und 1/10.

Bis Ende des 18. Jahrhunderts war außerhalb der geschlossenen Ortschaften eine Ansiedlung nicht gestattet. Städter, Kaufleute, Beamte und Adlige waren daher an Nienstedtener Landstellen mit Aussichtsmöglichkeiten auf die Elbe stark interessiert, manchmal wohl auch nur als Geldanlage. Im Schuld- und Pfandprotokoll ist dort ein häufiger Besitzerwechsel feststellbar.

Die Ortsskizze für das Jahr 1750 zeigt, daß das Dorf im Norden bis in die heutige Georg-Bonne-Str., im Osten mit Ausläufern bis zur Kanzleistr. und im Westen bis an den Friedhof reichte. An der Elbchaussee war der Bereich von der Kirche bis zum Roosen-Haus Dorfbereich. Östlich an der Gemarkungsgrenze lag die Nienstedtener Wassermühle (Wesselhoeft-Park), sowie 1744 im Anschluß an die Klein Flottbeker Teufelsbrücke der Zubauer Heitmann (später Schiffswerft Schwarz).

Das Kirchspiel Nienstedten gehörte zur Kirchspielsvogtei Hatzburg (Kirchspiele Nienstedten und Wedel), deren Dienstsitz später nach Blankenese verlegt wurde. Nienstedten war Teil der **Herrschaft Pinneberg,** deren Oberbeamter war Ihre Excellenz Herr Gerhard Ulrich von Perkenthin, Ritter, Geheimer und Land-Rath, als Landdrost. Zu den Holsteinischen Bediensteten gehörte als Baumeister Herr Otto Johann Müller, Ingenieur-Major, der für den Neubau der Nienstedtener Kirche zuständig war. Pinneberg übergeordnet war die **Glückstädtische Regierung.**

Die Herrschaft (Grafschaft) Holstein -Pinneberg fiel nach Aussterben des Schauenburger Herrschaftshauses als erledigtes Lehen an die königliche Linie der Holsteiner Herzöge, an den Dänenkönig aus dem Hause Oldenburg, Christian IV. Pinneberg wurde damit als Deutscher Teil in den Gesamt-Dänischen Staat eingegliedert mit teilweise selbständiger Verwaltung, für reichseinheitliche Angelegenheiten war die Rentekammer in Kopenhagen zuständig; zum Gesamtstaat gehörten damals u.a. auch Norwegen und Oldenburg.

Der Statthalter für die beiden Fürstentümer Schleswig-Holstein war meist ein der königlichen Familie nahestehender Verwandter, 1750: Ihre Durchlaucht, Herr Friedrich Ernst, Marktgraf zu Brandenburg-Culmbach, Ritter ect. König war **Friedrich V.,** ein Pracht liebender Herrscher, der in der Zeit um 1750 den Kopenhagener Stadtteil Frederiksstaden konzipierte, wo 1771 auf dem Schloßplatz von Amalienborg sein Reiterstandbild enthüllt wurde. Verständlich war daher der Nienstedtener Wunsch, die schlichte Kirche »Friedrichskirche« zu benennen, der aber abgelehnt wurde. Doch des Königs Spiegelmonogramm ist in der Kirche deutlich sichtbar.

Herbert Cords

Die neue Orgel der Nienstedtener Kirche

Die Nienstedtener Kirchengemeinde hat allen Grund zu feiern! Zu Beginn der Festwoche des 250-jährigen Kirchenjubiläums wird am **6. Mai 2001 um 10 Uhr** die lang ersehnte neue Orgel der Firma Mühleisen (Leonberg) in der Nienstedtener Kirche festlich eingeweiht.

Die Vorfreude ist besonders groß, musste die Gemeinde doch erleben, dass ein Orgelneubau kein ganz leichtes Vorhaben ist. Viel Einfallsreichtum und Gestaltungswille war gefragt, als es darum ging die statischen Gegebenheiten der Orgelempore und die trockene Akustik des Kirchraumes zu überlisten. Aber schon jetzt kann man sagen, dass sich die Mühe gelohnt hat. Mit großem Geschick arbeiten die Orgelbauer seit Januar 2001 in der Kirche und bauen die sorgfältig gefertigten Einzelteile aus besten Hölzern und Materialien zusammen.

Die Baustelle in der Kirche

Der unter Denkmalschutz stehende **Orgelprospekt** von 1906 *(entworfen vom Kunstmaler Möller zu Altona und dem Architekten Lorenzen zu Hochkamp)* blieb beim Abbau der alten Marcussenorgel im März 2000 erhalten und wurde gegenüber dem alten Standort vorgerückt wieder aufgestellt. So konnte die Klangentfaltung der hinten stehenden Pedalorgelpfeifen begünstigt werden.

Die neue Orgel gliedert sich in drei Teilwerke: **Hauptwerk, Schwellwerk und Pedal.** Insgesamt verfügt die Orgel über 34 Register, einen Tremulanten im Schwellwerk, einen Zimbelstern mit 8 gegossenen Schalenglocken sowie 5 Koppeln. Neben der soliden mechanischen Registertraktur steht eine elektronische Setzeranlage mit 576 Speichermöglichkeiten zur Verfügung, die sich optisch unauffällig in das historisch geprägte Gesamtbild einfügt.

Bei der Gestaltung der Orgel wurde der trockenen Akustik wegen besonderer Wert auf eine im Klangcharakter farbige Disposition, sowie auf eine ausreichende Klangbasis des Instrumentes gelegt. Insgesamt orientiert sich die Disposition am süddeutschen Orgelbau, der wiederum praktizierte Nähe zum französischen Orgelbau aufweist.

Die neue Mühleisen-Orgel wird dem Spieler und Zuhörer eine Vielzahl von Klangmöglichkeiten bieten. Die Leuchtkraft der Principale und Mixturen stehen im Kontrast zu den weichen, singenden Flöten und den zarten, schwebenden Streichern. Glanz und Kraft wird der Orgel durch die Zungenstimmen (Posaune, Trompeten, Basson, Oboe, Clairon) verliehen.

In der letzten Phase des Orgelbaus, wo die Orgel dem Kirchenbesucher optisch schon fertig erscheint, folgt für die Orgelbaufirma ein sehr entscheidender Arbeitsabschnitt. Jetzt ist das feine Geschick des Intonateurs gefragt, der jeder einzelnen Pfeife ihren endgültigen Wohlklang verleihen wird; viel Zeit und Konzentration ist hierfür notwendig. Es wird in zwei Schichten gearbeitet, von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts.

Ab dem 6. Mai wird sich der Kirchenbesucher dann selbst ein klangliches Bild von der neuen Mühleisen-Orgel machen können. Möge sie uns alle inspirieren und ihr Klang uns, in welchen Lebenslagen auch immer, nahe kommen.

Frauke Grübner

☆☆☆

SENIOREN-, KRANKEN- KINDERPFLEGE

seit 1985 ist der Patient Mittelpunkt unserer Arbeit.

Häusliche Krankenpflege rund um die Uhr
Familienpflege
z.B. Schwangerschaft u. nach Entbindung
Sterbebegleitende Pflege
Haushaltsweiterführung
Begleitservice und Fahrdienst
f. Arztbesuche, Behördengänge, etc.
Med. Fußpflege
Anleitende Pflegeberatung

Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr gemütlicher Seniorenkreis in unserer Tenne

- Geplant sind verschiedene Veranstaltungen -

Kostenlose Beratung Mo.-Do. 9⁰⁰-17⁰⁰ Uhr, Fr. 9⁰⁰-16⁰⁰ Uhr.
Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen. Beihilfefähig.

Inhaberin Ursula Feil, exam. Krankenschwester
Kanzleistraße 20 · 22609 Hamburg-Nienstedten
Tel.: 040/881 14 61 · Fax: 040/881 21 14

Leserbriefe

Kanzleistrasse

Die Firma Heinrich Bollow schickte uns hierzu einige Berichtigungen.

Ihren o.g. Artikel haben wir mit Interesse gelesen. Auch wir, die Familie Bollow/Heins sprechen oft über die Vielseitigkeit der Häuser und kleinen Gewerke, wie sie bis vor einigen Jahren gegeben war. Es ist eine sehr interessante Thematik, denn Fremde können es nicht begreifen, welche rege Tätigkeit hier stattgefunden hat. Leider ist Ihnen, speziell bei dem Umzugsunternehmen Heinrich Bollow, ein großer Fehler unterlaufen: Der Unternehmenssitz wurde nicht nach Elmshorn verlegt, sondern es wurde lediglich die Lagertätigkeit im größeren Umfang (z.B. Container- und Umschlaglagerung) dorthin verlegt, da die Stadt Hamburg nicht in der Lage war, uns in der näheren Umgebung ein geeignetes Grundstück zur Verfügung zu stellen. Der Standort ist sehr wohl immer noch in der Kanzleistraße 28 und wird dort auch noch lange Zeit bleiben.

Ferner ist noch zu berichtigen, dass Hein Bollow nicht »Traberjockey«, sonder Jockey, bzw. später, Trainer für Galopprennpferde war. Er ist der einzige lebende Vollblutexperte, der je mehr als 1000 Siege als Jockey und als Trainer erzielt hat.

Georg Habermann hat nicht, wie in Ihrem Bericht zu lesen war, bis 1912 seine Klempnerwerkstatt in der Kanzleistraße Nr. 30 gehabt, sondern diese wurde bis in die 80er oder 90er-Jahre betrieben (1912 wurde Herr Habermann geboren).

*

Eine weitere Ergänzung erhielt der HEIMATBOTE von Herrn **Kurt-Joachim Müller,** der nach dem Krieg (neben anderen Filialen in Hamburg) die Konditorei im »Haus Dammann« — Nr. 22 — betrieb (also nicht **Möller,** wie irrtümlich angegeben). Er hatte es nicht leicht, in Nienstedten Fuß zu fassen. Auch der Wechsel auf die andere Straßenseite nach Nr. 13 änderte nichts an der Einstellung der alteingesessenen Konkurrenz. 1958, nach 10 Jahren, gab er seine Filiale in Nienstedten auf, wohnt aber immer noch, und zwar gerne, hier.

*

Herr **Carl-Heinz Horst** teilte mit, er habe die Heißmangel bei Nr. 24 eröffnet, als sein Vater Karl Horst die Wäscherei in der Rupertistraße betrieb. Später sei sie von seiner Schwägerin Sybille weitergeführt worden.

Sitzbänke

Frau **Hannelore Emmel** hatte eine gute Idee und schrieb:

Unser Marktplatz wurde umgestaltet und über jene schwierige Zeit ist genug geredet und geschrieben worden. Ich persönlich machte jedoch auch eine positive Erfahrung: Die Bushaltestelle wurde von der Stadtbäckerei ein Stück nach Norden verlegt und dort — vor Vogler — fanden die meist älteren Wartenden gleich zwei Bänke, die zum Sitzen und auch zum Plaudern einluden. Auch ich mit meinen 73 Jahren habe sie dankbar genutzt, weil das Stehen doch etwas schwer fällt.

Nun ist die Haltestelle wieder bei der Stadtbäckerei, wo zwar viel Platz auf dem Fußweg ist, aber keine Bank das Warten erleichtert. Wäre es nicht eine gute Idee, dort eine Bank aufzustellen?

*

Der HEIMATBOTE teilt diese Idee. Er hält den vorgeschlagenen Standort auch für besser als gegenüber auf dem von ortsfernen Planern und Politikern geplanten und von den Nienstedtenern so nicht gewollten künftigen »Multifunktionsplatz« (früher Dorfteich, z.Zt. Parkplatz).

Plattdüütsch leevt

Min Jehann

von Klaus Groth (1819-1889)

*Johann (1822-1859) war der Lieblingsbruder des Dichters. Das Gedicht entstand 1851 auf Fehmarn (Quelle: Klaus Groth, **Quickborn.** Neu herausgegeben von Ulf Bichel, Verlag Boyens & Co, Heide 1998).*

Ik wull, wi weern noch kleen, Jehann,
Do weer de Welt so grot!
Wi seten op den Steen, Jehann,
Weest noch? bi Nawers Sot.
An Heben seil de stille Maan,
Wi segen, wa he leep.

Weest noch, wa still dat weer, Jehann?
Dar röhr keen Blatt an Bom.
So is dat nu ni mehr, Jehann,
As höchstens noch in Drom.
Och nee, wenn do de Scheper sung,
Alleen int wide Feld:
Ni wahr, Jehann? dat weer en Ton!
De eenzige op de Welt.

Mitünner in'e Schummertid,
Denn ward mi so to Mot.
Denn löppt mi't langs den Rügg so hitt
As domals bi den Sot.
Denn dreih ik mi so hasti um,
As weer ik nich alleen:
Doch allens, wat ik finn, Jehann,
Dat is — ik sta un ween.

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Der Garten im Mai

Jetzt kommen die Wochen, in denen unser Garten auf dem Höhepunkt des Blühens sein wird. Umso mehr müssen wir den Garten pflegen. Die neu gesetzten Pflanzen immer wieder auf Trockenheit untersuchen. Zum Samenansatz darf es nie kommen, da der die Pflanze schwächt. Auch das sorgfältige lose Aufbinden ist wichtig, damit die Triebe nicht abbrechen. Ab 9. Mai, je nach Wetter, werden Bohnen gelegt, desgleichen Kürbis, Gurken und die späten Markerbsensorten. Folgesaaten von Kohlrabi, Radieschen, Salat, Möhren, Grünkohl und Rosenkohl werden jetzt vorgenommen. Tomaten werden ab Mitte des Monats ins Freie gepflanzt, ebenso Sellerie und Porree. — Richtiges Hacken, ist halb gedüngt!

Gegen Nachfröste schützen wir die gefährdeten Beete durch Überdecken mit Plastikfolie oder Blumentöpfen. Zu dicht aufgelaufene Saat, ist zu verdünnen. — Ab Monatsmitte werden Dahlien, Gladiolen, Begonien und andere empfindliche Zierblumen und Knollen in den Garten ausgesetzt. Alle Sommerblumen können jetzt gepflanzt werden. Bei Trockenheit sind die Beete reichlich zu wässern. Bei Gewürzkräutern kommt es darauf an, sie vor der Blüte zu ernten.

Wenn schon ein Stück Land frei ist, kann jetzt Zweijahresblüher, Fingerhut, Goldlack, Vegißmeinnicht und Marienglokkenblume breitwürfig ausgesät werden. Bis zum Auflaufen gut feucht halten.

Der Rasen ist zu schneiden. Nebenher laufen natürlich Pflegearbeiten wie Hacken und Freihalten von Unkraut.

Übersicht über die
Festveranstaltungen zum Kirchenjubiläum
Einzelheiten im Faltblatt der Kirchengemeinde!

Freitag, 4. Mai
20 Uhr: **Gospelkonzert**
Sonntag, 6. Mai
10 Uhr: **Festgottesdienst** zur Orgeleinweihung
11.30 Uhr: **Orgelführung — Kinderfest — Demonstration alter Handwerke**
15 Uhr: **Hamburger Lotsenchor**
20 Uhr: **Orgelkonzert**
Montag, 7. Mai
15 Uhr: **Plattdeutsch im Gemeindehaus**
»Käpt'n Noah« oder »navigare necesse est« B.M. Castorff und Musik
Dienstag, 8. Mai
16 Uhr: **Plattdeutsch**
Pastor Klingspohr:
»Und das freut ein denn ja auch«
20 Uhr: **»Das alte Nienstedten«**
Lichtbildervortrag H. Cords
Mittwoch, 9. Mai, 15.00 Uhr
Th. Erdmann: **Alte Buchbinderkunst**
Donnerstag, 10. Mai
15 Uhr: **Plattdeutsch**
Irma Tittelbach: Gedichte und Histörchen aus Nienstedten
16 Uhr: **»Die Vogelhochzeit«**
Aufführung der Schule Schulkamp
Freitag, 11. Mai
16 Uhr: **Musik des 18. Jahrhunderts**
20 Uhr: **Abend der Begegnung**
Sonnabend, 12. Mai, 16.00 Uhr
Pastor Puttkamer, Graal-Müritz:
»Heiterkeit trägt himmelwärts«
Sonntag, 13. Mai, 10.00 Uhr
Festgottesdienst zum Jubiläum
anschließend: **Nienstedtener Frühstückstafel für alle**
unter freiem Himmel mit Musik
Mittwoch, 13. Mai, 20.00 Uhr
Festkonzert zum Jubiläumstag
Sonnabend, 9. Juni, 18.00 Uhr
Hochzeitskonzert für alle in der Kirche Getrauten

Täglich während der Festwoche:
14 — 18 Uhr im Gemeindehaus:
Historisches Café
Präsentation der **Kirchenbücher**
14 — 18 Uhr in der Kirche:
Kirchenführungen
Ausstellung zur Geschichte des Kirchspiels und der Kirche und Zeichnungen zur Orgel
16 Uhr: **Friedhofsführungen**
17 Uhr: **Orgelführungen**

☆☆☆

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedtener Marktplatz 19a,
Tel. 82 87 44

Gottesdienste
Sonntag, 06. Mai — 10.00 Uhr
Pastorin Fiehland van der Vegt
EINWEIHUNG DER NEUEN ORGEL
Dvorák: Aus der Messe D-Dur
Sonntag, 13. Mai — 10.00 Uhr
Pastorin Fiehlandt van der Vegt
FESTGOTTESDIENST
zum 250-jährigen Kirchenjubiläum mit Hl. Abendmahl
Kantorei, Solisten und Orgen:
Dvorák: Aus der Messe D-Dur und Trompetenmusik
Sonntag, 20. Mai — 10.00 Uhr
Propst Schmidtpott
PLATTDEUTSCHER GOTTESDIENST
Donnerstag, 24. Mai — 10.00 Uhr
CHRISTI HIMMELFAHRT
Sonntag, 27. Mai — 10.00 Uhr
Pastorin Fiehlandt van der Vegt
KONFIRMATION

Vereine – Veranstaltungen

Theatersaal der Rudolf-Steiner-Schule
Christian-F.-Hansen-Straße
Musical-Projekt der Oberstufe
ANATEVKA
Text: Joseph Stein nach Scholem Alejchem
Musik: Jerry Bock
Regie: Karl Straub; Tänze: Heidi Straub
Musikalische Leitung: Friederike Hansen
Freitag, 11. Mai, 19.30 Uhr
Sonnabend, 12. Mai, 19.30 Uhr
Sonntag, 13. Mai, 19.00 Uhr
Bei großer Nachfrage wird es am Di/Mi 15./16. Mai zwei Benefizaufführungen zu Gunsten des Saalbaus der RSS Elmshorn und des Kinder-Hospiz' Sternenbrücke geben.

Eurythmie-Abschluss der 12. Klasse
anschließend: **Konzert**
Klassik, Romantik, Folk & Rock
Donnerstag, 31. Mai, 19.00 Uhr

*

Schnepel
Museumsgalerie, Café und Weinstube
Hasselmannstraße 16

Sonnabend, 5. Mai, 19 Uhr
Der Internationale Seegerichtshof
Aufgaben, Tätigkeit, Möglichkeiten, Grenzen
Vortrag von Prof. Dr. Rainer Lagoni mit Diskussion

Sonnabend, 12. Mai, 19 Uhr
Der in Nienstedten wohnende Dichter und Maler Ferdinand Blume-Werry liest aus seinem gerade erschienenen Gedichtband
»ENTWEGTES LAND«

*

Ernst Barlach Haus
Stiftung Hermann F. Reemtsma
im Jenischpark
Baron-Voght-Str. 15a, 22609 Hamburg
Tel. 040/82 60 85
Holzskulpturen, Bronzen, Keramik
Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach
Di — So 11 — 18 Uhr
Führungen nach Vereinbarung
kostenlose Öffentliche Führung jeden Sonntag um 11.00 Uhr.

Sonderausstellung
20. Mai bis 26. August 2001
Ernst Barlach und die Elemente
Die Ernst Barlach Stiftung Güstrow zu Gast im Ernst Barlach Haus

Mit über 80 Werken aus allen Schaffensphasen wird ein eindringliches Leitmotiv im Werk Ernst Barlachs vor Augen geführt:
Die Elemente
Feuer, Wasser, Luft und Erde.
Die Spanne der ausgestellten Arbeiten reicht von frühen Federzeichnungen über erste plastische Arbeiten in Mutz-Keramik, Kohlezeichnungen von 1916.
Illustrationen zur Literatur bis zu den Plastiken es reifen Künstlers.
Die Ausstellungseröffnung findet im Rahmen der **Langen Nacht der Museen** am 19. Mai um 20 Uhr statt.

*

Kultur im Haidbarghof
Elisabeth Gätgens Stiftung
Langelohstraße 141

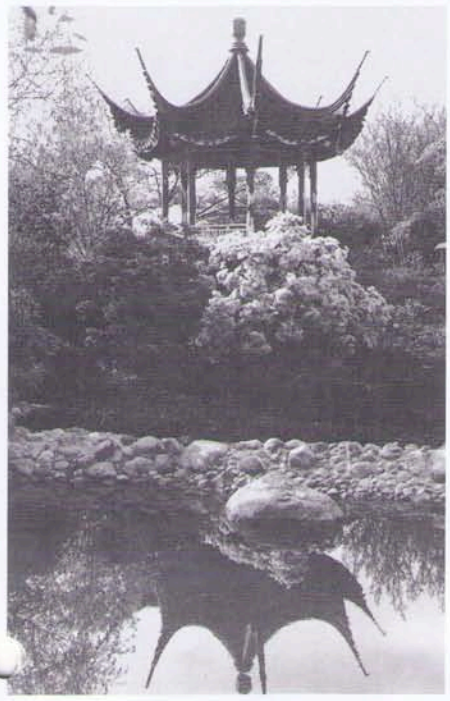
Sonntag, 6. Mai, 12 Uhr
Jazz-Frühschoppen
Traditional OLD MERRY TALE Jazzband im Bauerngarten oder Kuhstall

Mittwoch, 16. Mai, 20 Uhr
GÜNTER LÜDKE trägt vor:
»Dinner for one« un annere Vertellers över Eeten un Drinken

Sonntag, 27. Mai, 18 Uhr
Jazz auf der Diele
JOJA WENDT — der Virtuose am Piano

*

Botanischer Garten



Führung durch das Freigelände
jeden Sonntag 10 Uhr
06. Mai: »Japangarten«
13. Mai: »(Un)Kraut«
20. Mai: »Rhododendronblüte im Botanischen Garten«
27. Mai: »Baumträume — Traumbäume: Chinesische Gehölze

Pflanzen- und Informationsbörse
Sonnabend, 26. Mai, 9 — 14 Uhr

Altonaer Museum
Norddeutsches Landesmuseum
Museumsstr. 23, 22765 Hamburg
Tel.: 040/ 428 11 - 1514

Sonderausstellung:
(bis 5. August)
Von Nietern, Schweißern und Kedelkloppern
Werften — Menschen — Schiffe
Fotos aus den 50er Jahren von
Herbert Dombrowski

Eine Ausstellung, die Hafenarbeiter und Werftarbeiter zeigt, als man noch keinen Schutzhelm trug, als die glühenden Nieten durch die Luft zu den Nietern geschleudert wurden, als hier am nördlichsten Elbufer das lautstarke Hämmern der Niethämmer oft Tag und Nacht heutige Menschen total entnervt hätte. Als Herbert Dombrowski seine Fotoserie erstellte, war gerade der Übergang zur Schweißtechnik, die zu großer Materialersparnis führte. Es liegt eine eindrucksvolle Dokumentation vor, zu der ein schönes Begleitbuch aus dem Dölling & Gleiwitz Verlag vorliegt (34,— DM), mit vielen Fotobildern auch von der ehemaligen »Deutschen Werft« auf Finkenwerder.

Co

Am 25. April wurde die
Lauenburger Ratsapotheke
eröffnet, die seit 1996 im Besitz des Altonaer Museums ist.

Im Fabrik Fotoforum sind 40 Fotografien zum Thema **Albanien** von Norbert Enker und Gerhard Saituer zu sehen, Fotos aus Albaniens Alltag (bis 20. Mai).

Der Altonaer Bahnhof im Wandel der Zeiten. Eine Geschichte der drei Bahnhöfe ab 1844 bis heute, wo der vierte Bahnhof im Gespräch ist, dessen Planung mit ein Teil der Ausstellung ist.
(9. Mai bis 29. Juli).

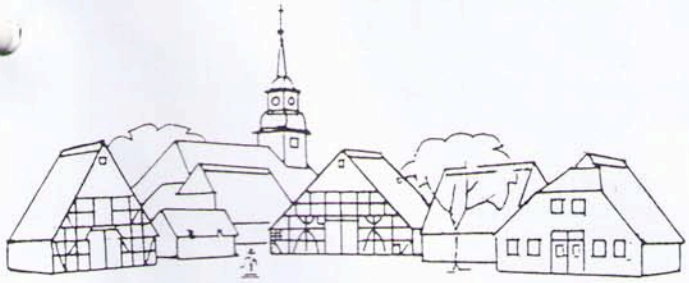
Das Altonaer Museum wird in seiner Arbeit stark unterstützt durch den
Verein der Freunde des Altonaer Museums e.V.
Am 4. März wurde das
50-jährige Bestehen
mit einer Feierstunde festlich begangen. Durch engagierte Bürger wurde der Verein am 15. Januar 1951 gegründet unter dem damaligen Museumsdirektor Prof. Dr. Günther Grundmann mit damals 27 Mitgliedern, heute sind es fast 1800. In den letzten 12 Jahren konnte der Verein durch Mitgliedsbeiträge und Spenden das Museum mit ca. 1,8 Millionen DM unterstützen für Ankäufe und Beiträge für Ausstellung usw.

Co

In Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum zeigt die
Hamburgische Landesbank
Gerhart-Hauptmann-Platz 50
im 7. Obergeschoß
Heinz Glüsing
Ein Hamburger Maler, der gerade sein 80. Lebensjahr vollendet hat. Mit groben Pinsel schuf er Gemälde mit den Masken und Figuren, Stilleben und Carnevale in jeder Art. Aber seine kleinformatigen (16 x 23,5 cm) auf Sperrholz gefertigten Ölgemälde in zarten Tönen mit Stadt- und Landschaftsmotiven begeistern (auch von Alster und Elbe).

Co

Verlängert bis 31. August.



Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 18, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von DM 48,—

einen Beitrag von DM _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen,
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift:

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Das Beste für Ihre Fitness
juka dojo
Fitness-Center
Nienstedten - Langenhegen 9a-d
Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten
Marktplatz
5 x Krosse Vierländer Mastente z.B. mit Rotkohl und Preiselbeersauce
Gemütliches Ambiente
Ideal für Feste und Gesellschaften
Es lockt der offene Kamin!
Regionale Küche nach Markt und Saison.
Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste
kobelentz sanitär
22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · gmbh.
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

WOLFGANG **Timm** 25 Jahre
MEISTERBETRIEB
KFZ-Werkstatt
Karosserie- & Servicereparaturen
Autolackierung
Kollaustraße 77 · 22529 Hamburg · Tel. & Fax: 58 70 40

Ertel
Beerdigungs-Institut
20095 Hamburg, Alstertor 20, ☎ (040) 30 96 36-0
Nienstedten, ☎ (040) 82 04 43
Blankenese, ☎ (040) 86 99 77
22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68

Klempnerei
Gas- und Wasser-installation
Sanitäre Anlagen
Ausführung von
Dacharbeiten
Warmwasserbereitung
Karl Faber
Sanitärtechnik
Lünkenberg 12 · 22609 HH
Telefon 82 09 53
Telefax 822 62 08

High-Tech spart Heizgeld
Carl Hass GmbH
Osdorfer Weg 147, Tel.: 040/89 20 01
DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen – Energie sparen.

CLASEN Schieferdächer GmbH
Der Spezialbetrieb für Schieferdächer
Reparatur • Sanierung • Neudeckung • Bauklempnerei
☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22
25469 Halstenbek • Industriestraße 16